

An
alle Interessierten

Studierendenparlament
Students' Parliament

Philipp C. Schulz
Präsident des 67. Studierenden-
parlaments

c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52062 Aachen
GERMANY

Telefon: +49 241 80-93778
Mobil: +49 151 46602585

pschulz@stud.rwth-aachen.de

Mein Zeichen: ps
18.10.2018

Beschluss des 67. Studierendenparlaments
Sonstige Beschlussvorlage (Resolution)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit wird bescheinigt, dass auf der 5. Sitzung des 67. Studierendenparlaments am 17.10.2018 folgender Beschluss gefasst wurde¹:

Der Antrag „67/21 Felix Engelhardt et al. – Sonstige Beschlussvorlage (Resolution Antisemitismus)“ wird mit (M/0/0) in der angehängten Fassung angenommen.

Der Beschluss wird unmittelbar nach Veröffentlichung gültig. Diese Ausfertigung stellt gegenüber Dritten keine rechtsgeschäftliche Erklärung der Studierendenschaft gemäß § 75 Abs. 4 UG dar.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp C. Schulz
Präsident des 67. Studierendenparlaments

USt-Identifikationsnummer
DE 121 689 823

Steuernummer
201/5930/5005

Studierendenschaft der RWTH Aachen
Sparkasse Aachen
Konto 16 00 11 33
BLZ 390 500 00
SWIFT-BIC: AACSD33XXX
IBAN: DE91 3905 0000 0016 0011 33

¹Soweit nicht anders angegeben, erfolgt die Angabe von Abstimmungsergebnissen in der Form (Ja/Nein/Enthaltung).

Antrag aus der Debatte: Beschluss einer Resolution

Sitzung	5. Sitzung des 67. Studierendenparlaments der RWTH Aachen
Datum	16. Oktober 2018
Quorum	Einfache Mehrheit
	Eine Sitzung

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Antisemitismus ist auch 2018 weiter in unserer Gesellschaft und in den Köpfen der Menschen verankert, was zuletzt die Angriffe auf jüdische Restaurants oder Synagogen zeigen. Rassismus und weitere gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind ein grundlegendes und strukturelles Problem. Deswegen ist es unerlässlich, dass die Studierendenschaften sich ihrer historischen Verantwortung stellen. Weiterhin gilt es, das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus aufrecht zu erhalten und unserer Verantwortung gerecht zu werden, dass Auschwitz nie wieder sei. Der Kampf gegen Antisemitismus ist für uns elementarer Bestandteil einer wehrhaften Demokratie, die ihre Grundwerte offensiv verteidigt.

Jüdisches Leben gehört für uns zu Deutschland, zu Aachen und auch zur RWTH als Hochschule. An einem Ort, wo wissenschaftliches Denken, Offenheit und Toleranz gelehrt werden, hat Antisemitismus keinen Platz zu haben.

In diesem Sinne fordert das Studierendenparlament den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der RWTH Aachen auf, Öffentlichkeit für das Gedenken an den Holocaust zu schaffen, sich am Gedenken in Aachen zu beteiligen und mit eigenen Formaten die Auseinandersetzung von Studierenden mit Antisemitismus in der heutigen Zeit zu fördern.

Begründung:

Der Text ist angelehnt an die "Empfehlungen zur Umsetzung der Resolution des Deutschen Bundestags „Den Kampf gegen Antisemitismus verstärken, jüdisches Leben in Deutschland weiter fördern“ ([Link](#)), die im Juli/November 2009 von der *Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.*, dem *American Jewish Committee*, dem *Gegen Vergessen für Demokratie e.V.*, dem *Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin*, der *Amadeu Antonio Stiftung*, dem *Anne Frank Zentrum* und dem *Fritz Bauer Institut* beschlossen wurde.

Liste der AntragsstellerInnen

Name	Unterschrift	Anschrift	Mail
Felix Engelhardt			
Clemens Dropmann			
Joshua Derbitz			
Julie Göths			